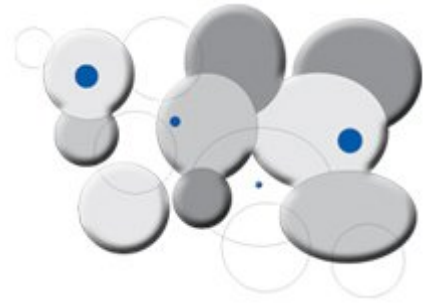


Dr. med. Beate Lubbe
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Homöopathie, Akupunktur
Hauptstrasse 116a
32479 Hille/Oberlübbe
Tel.: 05734 /600200 Fax: 05734 / 600201
www.praxis-lubbe.de



Informationsblatt Nr.8 „Praktisch-homöopathische Behandlung“

Homöopathische Medizin ist nicht, wie oft fälschlich vermutet "das Weglassen von Medikamenten" oder "tatenloses Aussitzen von Krankheiten".

Hahnemann beschrieb sehr genau seine Beobachtungen, dass ein Stoff, der spezielle Symptome erzeugen kann, dieselben Symptome einer Krankheit bekämpft.

Da der reine Wirkstoff selbst eine krankmachende Wirkung entfaltet (z.B. aus der Tollkirsche), muss er verdünnt werden. Da z.B. Tollkirschen bei Menschen Fieber und Hautrötung verursachen, ist das homöopathische Heilmittel aus der Tollkirsche in der Lage, akutes Fieber zu behandeln. Die Verdünnung und Potenzierung homöopathischer Medikamente stellt den wichtigsten Unterschied zur sonstigen medikamentösen Behandlung dar. Unverdünnte Medikamente haben regelmäßig schädigende Nebenwirkungen (z.B. Nierenschädigungen durch Kopfschmerzmittel oder Magenbluten durch Acetylsalicylsäure).

Die Verdünnung und Potenzierung ist der Hauptgrund für die weitgehende Freiheit von Nebenwirkungen in der Homöopathie.

Bei der Behandlung chronischer Krankheiten kann es zu einer vorübergehenden Erstverschlechterung des Symptombildes kommen. Dies zeigt, dass das Erkrankungsbild und das Bild des homöopathischen Mittels übereinstimmen. Dadurch wird es zu einem guten Heilerfolg kommen. Die Erstverschlechterung ist vorübergehend, und kann einige Stunden, selten einige Tagen dauern.

Ist ein Mensch durch viele verschiedene Erkrankungen belastet, so wird bei einer zuverlässigen homöopathischen Heilung jedes einzelne Erkrankungsbild in der zeitlichen Reihenfolge seines Auftretens rückwärts wiedererscheinen (Heringsche Regel).

Die Heilung dieser chronischen Erkrankung wird dann dauerhaft und nachhaltig sein.

Dennoch sind einige wichtige Aspekte zu beachten: Auf Grund der geringen Wirkstoffmengen können homöopathische Heilmittel durch andere stark wirksame Substanzen beeinflusst werden. Hierzu zählen vor allem alle ätherischen Öle, Kamillentee, Pfefferminztee und Kaffee. Während einer homöopathischen Behandlung sollte auf die Einnahme dieser Extrakte möglichst verzichtet werden. Dies muss auch bei der Zahnpasta bedacht werden, da diese meist stark pfefferminzhaltig ist.

Bei der gleichzeitigen Verordnung chemischer Substanzen (blutdrucksenkende Mittel, Antibiotika und vor allem Cortison) sollte vorher eine Rücksprache mit dem homöopathischen Arzt erfolgen.